

Der Rathaus-Chef bleibt ohne Konkurrenz

Rainer Schlichtmann ist der einzige Anwärter im Rennen um das Amt des Samtgemeinde-Bürgermeisters

VON KARSTEN VON BORSTEL

HARSEFELD. Montag um Punkt 18 Uhr war die Bewerbungsfrist verstrichen. Somit steht fest: Rainer Schlichtmann ist der einzige Anwärter auf das Amt des Samtgemeindebürgermeisters in Harsefeld. Erwartungsgemäß. Denn der Verwaltungsprimus genießt breiten Zuspruch in allen politischen Lagern. CDU, SPD, Grüne und Freie Wähler hatten sich für eine Wiederwahl des Amtsinhabers ausgesprochen.

Bereits 1995 war der parteilose Schlichtmann Samtgemeindedirektor in Harsefeld geworden. 2007 entstand sein heutiger Pos-

ten aus der Fusion des ehemaligen Direktors mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister.

Bis zum Fristende hatte sich das Gerücht gehalten, ein Architekt aus der Samtgemeinde könnte sich als Alternative zur Wahl stellen. Bei Wahlleiter Bernd Meinke wurde bis zum Montagabend aber niemand vorstellig. Offenbar traut sich keiner, gegen ihn anzutreten.

Damit ist Schlichtmann schon heute quasi wiedergewählt. Denn anders als früher muss der Bürgermeister nicht mit einer vorab definierten Quote in sein Amt einziehen. Er benötigt lediglich mehr Ja- als Nein-Stimmen. Nichtsdestoweniger verspricht der Amtsinhaber einen „echten Wahlkampf“. Flyer werden bereits gedruckt, ein neuer Internet-Auftritt ist in der Mache. Zum Endspurt stehen Veranstaltungen in den Mitgliedsgemeinden auf



Der amtierende Samtgemeinde-Bürgermeister Rainer Schlichtmann (von rechts) reicht seine **Bewerbungsunterlagen** bei Wahlleiter Bernd Meinke und seinem Stellvertreter Harald Polter ein. Es blieb die einzige Bewerbung.

Foto von Borstel

Bürgermeister im Kreis

Es ist keine Seltenheit, dass sich in den Samtgemeinden der Region nur ein (zumeist) parteiloser Kandidat zur Wahl stellt. Die fehlende Parteizugehörigkeit ist sogar nützlich, denn sie hilft dabei, überparteiliche Mehrheiten zu schaffen. Zuletzt wurde Edgar Goecke Mitte 2014 in Nordkehdingen ohne Gegenkandidat in seinem Amt bestätigt. In Oldendorf-Himmelpforten wurde Holger Falcke, ebenfalls parteilos, Anfang 2013 bei der Zusammenlegung der Gemeinden Himmelpforten und Oldendorf ohne Widersacher zum Verwaltungschef ernannt.

der Tagesordnung. Die Fraktionen werden parteiübergreifend mit ihrem Kandidaten die Werbetrömmel rühren. Auf Parkplätzen, bei Supermärkten, auf öffentlichen Plätzen.

Am 12. April ist Wahltag in allen Gemeinden. Schlichtmann möchte in seine zweite Amtszeit durchstarten. Mögliche Schwerpunkte bei seiner Wiederwahl: der Ausbau der Kindertagesstätten, die Entwicklung der Dörfer, der Klimawandel und demografische Themen. Die neuerliche

Amtsperiode wird bis zum Jahr 2021 andauern. Erstmals sollen dann die Ratsmitglieder und der Samtgemeinde-Bürgermeister für fünf Jahre gleichzeitig vom Volk gewählt werden.

Schlichtmann hat ein persönliches Wahlziel: „40 Prozent Wahlbeteiligung wären ein tolles Ergebnis“, sagt er. In Ermangelung der Alternativen erscheint dies ein optimistisches Ziel zu sein. Zum Vergleich: 2007 waren 39 Prozent der Bürger an die Urne getreten.